

mit der Meißner<sup>1)</sup> und über derselben mit den Gießmannsdorfer Fluren, gegen Abend mit den Zittauer Fluren und gegen Mitternacht mit Radgendorf und Wittgendorf. Die Entfernung von Zittau beträgt  $1\frac{1}{4}$  Stunde.

### Den Namen

des Ortes betreffend, so heißt es in einer Urkunde von 1366: „das Fuhrwerk drusendorf“, 1369 schrieb man „Drozendorf“, später „Drosendorf“, 1618 „Drausendorff“, noch im vorigen Jahrhunderte „Trauschendorf“, in diesem Jahrhunderte „Drausendorf“.<sup>2)</sup>

Daß dieser Name mit den Druzen und Druiden nichts zu schaffen hat, ist wohl unzweifelhaft. Schon die Endung „Dorf“ läßt auf deutschen Ursprung schließen. Freilich könnte der vordere Theil des Namens ein slavischer sein; wahrscheinlich aber ist unter Drausen ein Familienname, wie die Drozendorfe, Henners (Heinrichs) dorfe, Frieder (Friedrichs) dorfe u. verbunden.

### Die Dorfstraße

zweigt  $\frac{3}{4}$  Stunden südöstlich von Zittau beim Gasthaus zur goldenen Krone von der Zittau-Hirschfelder Straße ab, durchschlängelt die Fluren des Rittergutes, theilt sich im Dorfe ( $\frac{1}{8}$  Stunde von letztgenannter Straße liegend) in 3 Arme, die sich wieder vereinigen und führt dann in Bogenform, durch ein Eichenwäldchen gehend, in der Nähe der Wittgendorfer Bach wieder auf die Zittau-Hirschfelder Straße.

### Größe des Ortes.

Der Ort hatte nach Angabe der alten Steuerbücher 2 Hufen Größe.

(Näheres erklärt die auf Seite 5 befindliche Tabelle.)

<sup>1)</sup> An dem östlichen Meißner nahe beim Dorfe wird unter dem Sande ein gelblich-weißer verhärteter, auch ein mit Sand vermischter rother eisenschüssiger Thon, welchen die Tischler statt des Röthels zum Färben brauchen, gefunden. In letzterem liegt überdies ein bräunlichrother, auch stahlgrauer thonartiger Eisenstein, der sich in dünne Schaaalen absondert, welche wiederum aus kleinen Körnern zusammengehäuft sind, so daß das Gestein in dieser Hinsicht dem bekannten Roggensteine gleichkommt. Leske, Reise durch Sachsen. 1785. 4. S. 490.

<sup>2)</sup> Ein Drausendorf giebt es auch bei Reichenberg in Böhmen im Bunzlauer Kreise.